

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst im ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder der nächsten gelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 fr. pro die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 7.

Donnerstag, den 21. Januar.

1875.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da die Berichte über die Erledigung der Kaminfegebefehle vom 3. Quartal des Jahres 1874 bis jetzt nur von einer ganz geringen Anzahl von Ortsvorstehern dem Oberamte eingeschendet worden sind, so werden die mit Erstattung der betreffenden Berichte noch im Rückstande befindlichen Ortsvorsteher unter wiederholter Hinweisung auf die im diesseitigen Erlasse vom 18. April 1873 (Amtsblatt von 1873 Nr. 44) diesfalls ertheilten Anordnungen, an alsbaldige Erstattung der Erledigungsberichte erinnert.

Den 19. Januar 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nachstehender Bericht des Oberamtsbaumwarte Schultzei Stroh in Neuweiler wird hiemit zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht mit der Aufforderung, wiederholt sämtliche Bäume einer sachkundigen Untersuchung unterwerfen zu lassen, und das Ergebniß binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 20. Januar 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Die Blutlaus macht Fortschritte, denn sie hat bereits auch auf die Höhe des Waldes einzelne Rundschäfter ausgesendet. Es ist aber nicht möglich, daß ein einzelner Mann, wenn die Blutlaus sich da und dort im Oberamtsbezirk zeigt, dieß zuerst nachweist, und auch da, wo er heute ihr Nichtvorhandensein nachweist, kann sie ihn morgen Lügen strafen. Bei Bekämpfung dieses verderblichen Insekts sind also die Baumbesitzer und Baumpüger zu erstem Mitwirken aufzufordern. Namentlich sind die Baumpüger anzuweisen, dem Vorkommen der Blutlaus alle Aufmerksamkeit zuzuwenden, statt daß sie nur bestrebt sind, die volle, schöne Baumkrone in einer Weise anzuklämmen, daß der Baum dadurch nur zu neuen und vermehrten Holztrieben angereizt wird und es um seinen Ertrag auf mehrere Jahre hinaus meistens geschehen ist. Die Blutlaus fordert somit auch dazu auf, daß Baum jedes Jahr an Stamm und Krone gepuht, aber nicht, wie es immer noch so häufig geschieht, mit der Säge mißhandelt werde. Unsere Obstbäume dürfen nicht zur Seite der „Lichtfreunde“ übertreten.

Der Unterzeichnete wird sich dabei alle Mühe geben, den Nochwinter und das Frühjahr über jede Gemeinde des Bezirkes besuchen zu können und wird es dann nicht unterlassen, auf alle und jede Weise Belehrung zu ertheilen.

Mit dem jetzigen Aufgehen des Bodens ist nun aber rasches Eingreifen erforderlich. Es sollte nemlich jetzt schon jeder Baumstamm durch seinen Besitzer einer aufmerksamen Visitation unterzogen und dieß öfter wiederholt werden. Denn einmal ist keinmal. Man bemerkt nemlich bereits jetzt schon, daß an warmen Nachmittagsstunden, namentlich wo die Lausanfiedlungen der Sonne zugekehrt sind, die Läuse ein bedenkliches Wohlbefinden an den Tag legen; auch ist es recht wohl möglich, daß sie jetzt schon ihre Winterquartiere verlassen, um nun in den geschützten Höhlungen der Rinde ihr furchtbares Zerstörungswerk zu beginnen. Bemerket der Unkundige in denselben einen schneeweißen schimmelartigen Anfaß und hinterläßt derselbe beim Zerdrücken mit dem Finger einen rothbraunen Saft auf demselben, so ist die Blutlaus vorhanden. Die nächste, äußerst nothwendige Maßregel ist nun die, daß man sich eine dicke Masse von Kalk, Lehm und Kuhmist verschaffe, die entdeckten Lausanester dann gut aus-schneide (dabei müssen aber die Abfälle sorgfältig gesammelt und verbrannt werden) und sodann ganz luftdicht zustreiche. Dem ersten Wurf sollte etwas Petroleum beigemischt werden. Man kann so diese Höhlen als eine Art Fallen betrachten, in denen man der Laus am sichersten beikommen kann. Diese Arbeit sollte aber von jetzt an an allen Bäumen, die von der Blutlaus befallen sind, geschehen, und erfordert wenig Mühe und Arbeit.

Oberamtsbaumwart Stroh.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Proturisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Calw.	14. Januar 1875.	Schill u. Wagner, Wollwaaren-Fabrikation mit Spinnerei in Calw.		Proturist: Paul Zilling, Kaufmann in Calw. 3. B.: Oberamtsrichter Schuon.

Hirfau. Fischwasserverpachtung.
Auf der Kanzlei des Kameralamts werden am **Donnerstag, den 28. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, folgende Fischwasser auf weitere 9 Jahre verpachtet:
1) Das Thalesbächle bei Hirfau,
2) Das Ragoldfischwasser bei Kenntheim,
3) Die Röhel bei Kenntheim.

Nickhalben. Holzhauerlohn-Afford.
Am **Samstag, den 23. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause 250 Festmeter Langholz, sowie 200 Raumeter Scheiterholz zu machen verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 18. Jan. 1875.
Gemeinderath.

Calw. Lehrturs für Obstbaumwärter.
Junge Leute, welche im bevorstehenden Frühjahr den Lehrturs für Obstbaumwärter in Hohenheim benützen wollen, erhalten hier hinreichende Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Erziehung, Pflege und Erhaltung der Obstbäume, so wie in den verschiedenen Bearbeitungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich zu unterrichten, so daß sie bei Eifer



und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen.

Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4-5 Wochen und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Calculus 8 Tage. Derselbe wird unentgeltlich erteilt. Die übrigen Ausgaben für Wohnung und Kost werden ganz billig berechnet und auch Gelegenheit zu Verdienst gegeben. Bedürftige erhalten einen Staatsbeitrag.

Die Meldungen müssen innerhalb 14 Tagen eingereicht werden.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Am 19. Jan. 1875.

Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des verstorbenen Tagelöhners Carl Ayder von Calw werden unbekannt Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen anzumelden, wobei übrigens bemerkt wird, daß für die unbedingten Gläubiger keinerlei Aussicht auf Befriedigung vorhanden ist.

Gemeinderath.

Vorstand:

Stadtschultheiß Schuldt.

Calw.

Bierbrauerei- und Güterverkauf.

Die dem Bierbrauer Johannes Gurruf in Calw gehörige Viegenenschaft, bestehend aus einem Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Bierbrauerei- und Dekonomiegebäude und gutem Lagerbierkeller, sowie 9 1/2 Morgen Feldgütern, zusammen gemeinderäthl. angeschlagen zu ca. 13,560 fl. — kommt am

Donnerstag, den 28. Januar 1875,

Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal zur Versteigerung und ist an diesem Tag eine endgültige Entscheidung über das Verkaufs-Ergebnis zu erwarten.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in der besten für Wirthschafts- u. Betrieb sehr günstigen Lage der hiesigen Stadt. Die Gebäulichkeiten werden mit oder ohne Güter verkauft; der Kaufschilling wird bei mäßigem Argeld auf sechs Jahre angeborgt.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Gebäulichkeiten- und Wiesen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kleemeisters Jakob Carle von hier, kommen die vorhandenen Gebäulichkeiten mit Gütern, sowie

2 3/8 Morg. 40,2 Rthn. Wiesen vor dem Haus,

angekauft zu 5,160 fl., am

Donntag, den 25. Januar 1875.

Vormittags 11 Uhr,

wiederholt, jedoch zum letzten Mal zur Versteigerung. Ferner werden zum Verkauf ausgedoten:

5 1/2 Morg. 46,4 Rthn. Acker im Brand, welcher bis jetzt noch nicht angekauft ist.

Rathschreiberei:

Haffner.

Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 22. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem hiesigen Bahnhof 10 Stück gut erhaltene Wein-Transportfässer (sogenannte Venicarlosfässer) im Aufstreich versteigert werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, den 19. Januar 1875.

R. Bahnhofinspektion.

Proß.

Röthenbach.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 22. Jan. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

verkauft die Gemeinde:

424 Stück forches Langholz, welches sich seiner Qualität nach zu Bauholz und Pfahlholz eignet;

wozu Käufer eingeladen werden.

Röthenbach, den 16. Jan. 1875.

Schultheiß Schwämmle.

Oberhaugstett,

Oberamts Calw.

Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, an ihr Schul- und Rathhaus zu bauen, sowie sonstige Reparaturen vorzunehmen, und will die Arbeiten im Submissionswege affordiren; sie sind berechnet wie folgt:

	fl.	fr.
1) Grabarbeit	168	—
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit	2154	41
3) Zimmerarbeit (Arbeitslohn)	652	28
4) Gypferarbeit	504	24
5) Schreinerarbeit	1379	—
6) Schlosserarbeit	323	—
7) Glaserarbeit	439	—
8) Flächnerarbeit	202	43
9) Anstricharbeit	200	—
10) Gußwaaren	166	—
11) Hafnerarbeit	14	—
	6264	35

Riß, Ueberschlag und Affordsbedingungen sind beim Schultheißenamt in Oberhaugstett zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Aufstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot zu dem Schulhausbau in Oberhaugstett“

spätestens bis Montag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, dem Schultheißenamt einzureichen, worauf um 1 Uhr Eröffnung der Offerte stattfindet.

Calw, im Januar 1875.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister Werner.

Sindelfingen.

Eichen- Stammholzverkauf.

In den hiesigen Stadtwaldbezirken Rohrer- und Jägerpfad, Baurenlag und Bernet kommen am

Montag, den 25. d. M.,

zur öffentlichen Versteigerung:

38 Stämme 80-115 Cm. stark, 4-13 M. lang,

60 Stämme 55-80 Cm. stark, 5-13 M. lang,

10 Spaltblöcke 77-111 Cm. stark, 1-4 Met. lang,

74 Abschnitte.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr auf der Staatsstraße von Stuttgart nach Böblingen bei der langen Brücke am Pfaffenstaig.

Den 15. Januar 1875.

Stadtpflege.

Däuble.

Dedenpsronn.

Vieh- und Schweinmarkt-Abhaltung.



Die hiesige Gemeinde

ist nun bleibend zu

Abhaltung von jährlich

drei Vieh- und Schwein-

märkten berechtigt. We-

gen verspäteter Erlaub-

nis konnten dieselben nicht mehr im Kalender aufgeführt werden, und werden deshalb auf diesem Wege bekannt gemacht.

Dieselben finden statt:

am Donnerstag, den 28. Januar,

am Donnerstag, den 8. Juli, und

am Donnerstag, den 4. Nov. d. J.

Den 18. Jan. 1875.

Schultheißenamt.

Luz.

Gehingen.

Zugelaufener Hund.



Ein Neufundländer

Hund mit leberrnem Maul-

torb, gestromt, mit wei-

ßem Ring um den Hals.

kann binnen 8 Tagen abgeholt werden bei

Schultheißenamt.

Bieselsberg.

Holz Verkauf.

Am Freitag, den 22. Januar d. J.,

Mittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus dahier

500 Stämme Bauholz.

Den 15. Januar 1875.

Schultheißenamt.

Lötterle.

Pr. v. H. eigen.

Sämmtliche Mitglieder des Leichenvereins

werden freundlichst ersucht, nächsten Sonntag bei Herrn Jakob Ehtig in der Metzgergasse sich einzufinden.

Hermann, Schneider, Cassier.

Welschkornmehl und Futtergerste

sind fortwährend zu haben bei

G. Jung,

Metzgergasse.

Stammheim.

Einen eichenen

Webstuhl

sammt Zugehör hat zu verkaufen

Jak. Fr. Strienz' Wtw.

Altbulach.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

100 fl.

zum Ausleihen parat.



Calw.

Georgenäum.

Vortrag

von Herrn Rector Dr. Müller über Sophokles' Antigone, am nächsten Freitag Abend 7 1/2 Uhr.

Berned, Oberamts Nagold.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Die Freiherren v. Güttingen'sche Gutsheerrschaft setzt aus den Waldungen Keuelshardt, Thann, Neubann und vom Scheidholz ca. 540 Festm. Lang- und Klobholz dem Verkauf aus. Das Holz ist bereits gefällt, und kann jeden Tag eingesehen werden.

Liebhaber wollen ihre Offerte nach Prozenten des Altenstaiger 1874er Revierpreises bei Freiherrn Adolph v. Güttingen hier einreichen.

Verlorener Jagdhund.

Eine gelbe Dachshündin mit weißen Füßen und Hals hat sich verlaufen und bitte ich um deren Zurückgabe an Hrn. Schultheiß Lörcher in Oberkollwangen oder an mich, gegen angemessene Belohnung. Emil Georgii.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlthätendes und leicht verdauliches Mittel.

Löflund's Malz-Extract mit Kalk

nach Dr. F. Reich, gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit mit bestem Erfolg angewendet. Zu beziehen aus den Apotheken in Calw, Teinach und Liebenzell.

Waaren-Etiquettes

empfiehlt A. Delschläger.

Forstwart v. Baur von Liebenzell, Forst Neuenbürg, ist seinem Ansuchen gemäß auf die Forstwartstelle in Abelberg, Forst Schorndorf, versetzt worden.

Baihingen, 18. Jan. Gestern wurden wir von einer seltenen Naturerscheinung überrascht. Etwa 12 1/2 Uhr Nachmittags zog ein Gewitter am Horizont herauf. Eine halbe Stunde wechselten hellleuchtende Blitze mit heftigen Donnerschlägen; aber plötzlich begann es zu dunkeln und mit dieser Dunkelheit kam von Nordwesten her ein Hagelschauer, der in der Zeit von einer Viertelstunde Straßen und Dächer mit einer Menge von Hagelkörnern bedeckte. Man bemerkte nicht wenige Hagelkörner in der Größe von kleinen Hühnereiern. Eine

Calw.

Nächsten Samstag, den 23. Januar, halte ich

Mehlsuppe,

und lade hierzu ergebenst ein.

Chr. Gakenheimer, Speisewirth.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf

Donnerstag, den 28. Januar,

in die J. Sattler'sche Bierbrauerei in Althengstett, und auf

Freitag, den 29. Januar,

in das Gasthaus zum Röhle in Calw freundlichst einzuladen.

Calw, den 20. Januar 1875.

Gustav Ring.

Catharine Sattler.

Wohnung mit Laden zu vermieten.

Das bisher von Hrn. Zahn bewohnte Logis mit Laden in der Bahnhofstraße habe ich bis Georgii zu vermieten. L. Dingler.

Die große besteingerichtete Flach-, Sauf- und Abwergspinnerei und Weberei

Schreckheim

bei Ulm

liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche

Silberne Medaille. Gespinnste in dem seitherigen großen Schneller

Ulm a. Donau 1871

von 1228 Meter Länge zu 4 fr. = 12 Pf.

Zur Beforgung empfehlen sich die Fabrikanten:

G. F. Acker in Calw.

Jac. Grörner in Deuringen.

Jac. Weik, Acciser, Althengstett.

Schweizer, Webermeister, Ostelsheim.

Holzäpfel in Schönbrunn.

J. Schaub in Altbulach.

Heinr. Stanger in Möttingen.

Calw.

Geld-Gesuch.

150 fl. werden gegen gute unterpfändliche Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Logis

und ein heizbares

Zimmer

hat zu vermieten

Heldmaier, Schneider.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbretzeln

Bäder Weiser.

Althengstett.

Freitag, den 22. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

verkauft Jakob Betsch zwei schwere

Zug-Rühe,

gegen baare Bezahlung.

Wasse Fensterscheiben fielen ihnen zum Opfer. — Weitere Nachrichten über das Gewitter, das theils mehr theils weniger heftig auftrat, liegen vor aus Leonberg, Ludwigsburg, Schorndorf, Eglingen, Geislingen, Aalen, Heidenheim etc.

In Baiern ist die Einführung der Markrechnung vom 1. Januar 1876 an beabsichtigt.

Fulda, 18. Jan. Das hiesige Priesterseminar wurde heute durch den Landrath geschlossen. Die Alumnus und Lehrer haben dasselbe alsbald zu verlassen.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe den Entwurf einer Ver-



Ordnung vorgelegt, welche bis auf weiteres die Einfuhr von Kartoffeln aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie von Schalen und andern Abfällen solcher Kartoffeln, ferner von Säcken oder sonstigen Gegenständen, welche zur Verpackung oder Verwahrung derartiger Kartoffeln oder Kartoffelabfälle gedient haben, verbietet, um die Einschleppung des in Amerika mehr und mehr verbreiteten Colorado-Käfers zu verhindern.

Berlin, 18. Jan. Wie man hört, sind die spanischen Kriegsschiffe gestern Abend vor Zarauz eingetroffen und haben Vorkehrungen getroffen, um gegen die Karlisten zu operiren.

Berlin, 18. Jan. Die „Post“ meldet: Die neue spanische Regierung ist betreffs des räuberischen Ueberfalls der Karlisten bei Guetaria, ohne den Eingang der deutschen Beschwerde note abzuwarten, mit Vorschlägen entgegen gekommen, die allen Ansprüchen, welche seitens Deutschlands erhoben, gerecht werden. Das Blatt äussert seine Befriedigung, daß die neue spanische Regierung in so zuvorkommender Weise die Angelegenheit erledigt hat.

Die „Kieler Zeitung“ meldet: Bei dem Marine-Etablissement wird der Bau von vier neuen massiven Trockendocks demnächst beginnen. Die Arbeiten für die Docks und 2262 Meter Hasenbassinmauern werden am 15. Februar submittirt.

Paderborn, 19. Jan. Das Domkapitel wurde vom Oberpräsidenten v. Kühlwetter aufgefordert, die Wahl eines Bisthumsverwesers vorzunehmen. Oberregierungs-rath v. Schierstedt aus Minden wurde mit der Beschlagnahme und einstweiligen Verwaltung des Kirchenvermögens betraut. Generalvikar Peine und sämtliche Vikariatsassessoren, Geistlichen und Subalternbeamten des abgesetzten Bischofs Martin legten ihre Aemter nieder, die weltlichen Beamten erklärten sich zur Fortführung der Geschäfte bereit. Bischof Martin wird dem Vernehmen nach morgen nach beendigter Verbüßung seiner Gefängnißstrafe in der Festung Wesel internirt werden.

Posen, 16. Jan. In der Disziplinaruntersuchung gegen 5 geistliche Beamte des erzbischöflichen Consistoriums, welche nach Uebernahme der Verwaltung des Kirchenvermögens durch die Staatsbehörden den Dienst einstellten, erkannte das Regierungspennum auf Dienstentlassung wegen Verletzung der Amtspflichten.

Wien, 18. Jan. Das „Freundenblatt“ erfährt von bestinformirter Seite, daß die Podgoricza-Affaire eine ernste Wendung genommen habe. Die türkische Regierung verlangt als Bedingung für die Vollstreckung des Urtheils an den in der Affaire theilgenommen und schuldig erkannten türkischen Unterthanen, daß die gravirten Montenegroiner zuoor über die Grenze gebracht und auf türkischem Boden von türkischen Gerichten abgewurteilt und bestraft werden. Der Fürst von Montenegro hat diese Bedingung aufs Entschiedenste zurückgewiesen, während der Großvezier aufs Bestimmteste darauf beharrt. Die Währung in Montenegro ist stark und der Fürst kaum noch lange im Stande, die Bevölkerung davon zurückzuhalten, sich gewaltsame Genugthuung zu verschaffen.

In der Schweiz ist bereits die dritte Ehe zwischen einem altkatholischen Geistlichen und einer Tochter aus vornehmerm Stande vollzogen worden. Die Trauung vollzog ein protestantischer Geistlicher.

Spanien. Der „Agence Havas“ wird aus Bayonne vom 17. Jan. gemeldet: Die Gerüchte von der Auschiffung deutscher Marine-truppen bei Zarauz sind bis jetzt noch unbestätigt. Die Karlisten erklären, sie würden energischen Widerstand leisten und leugnen im Uebrigen, auf die Brigg „Gustav“ geschossen zu haben. Dem Berichte des deutschen Konsuls in Bayonne, R. Lindau, halten diese eben die Erklärung der Besatzung des „Gustav“ entgegen, worin den karlistischen Behörden gedankt werde. Sie (die Karlisten) würden das Schiff wieder herausgegeben haben, wenn die Schiffseigentümer in die Bezahlung der Donanegebühren gewilligt hätten. — Man glaubt, das Auftreten der deutschen Regierung werde eine energische Aktion der spanischen Marine gegen die von den Karlisten besetzten Punkte der Küste von Guipuzcoa zur Folge haben. — Die Gerüchte von republikanischen Pronunciamentos werden als unbegründet heweichnet.

Norwegen. Am 12. Januar hat man in Christiania früh 9 Uhr 30 Minuten ein Erdbeben bemerkt. Dem Erdbeben ging ein dumpfrollendes Getöse voraus.

Vermischtes.

Ein vom Cap der guten Hoffnung zurückgekehrter Franzose Que-rie will einen weißen Diamanten gefunden haben, der 280,000 Pfund Sterling werth ist, — wenn sich ein Käufer findet.

Ludwig der Heilige als Anwalt der Waigejeje. An Ludwig IX. von Frankreich, dessen Frömmigkeit die Kirche bekaunntlich mit der Heiligspredung belohnt hat, richtete der Bischof von Auxerre, wie Du Bois in seiner histoire du droit criminale des peuples modernes ermittelt hat, folgende Adresse: „Sire! Die

Erzbischöfe und Bischöfe, welche hier sind, haben mich beauftragt, Ihnen zu sagen, daß die Christenheit unter Ihren Händen in Verfall geräth, und daß dieser Verfall noch sich steigern wird, wenn Sie nicht Ordnung schaffen, weil Niemand mehr den Kirchenbann fürchtet. Also verlangen wir, Sire, daß Sie Ihren Schultzeissen und Bögten befehlen, die Gebannten zur Leistung von Genugthuung an die Kirche zu zwingen.“ Der König forderte hierauf, daß die Exkommunikationen vorher ihm mitgetheilt werden, damit er wisse, ob sie gerechtfertigt seien oder nicht; die Bischöfe erwiederten!, nachdem sie sich berathen hatten, daß sie dieses Verlangen in allen auf die Religion bezüglichen Fällen ablehnen müßten. „Also werde ich“, antwortete der König, auch meinen Schulzen und Bögten jenen Befehl nicht ertheilen; denn wenn ich es thäte würde ich gegen Gott und das Recht handeln.“ Die Ultramontanen dürften diese Worte eines Fürsten, der im Innersten Christlich empfand, der zwei Kreuzzüge für die Ehre Christi unternahm, recht gründlich nachdenken. Und andern Reichsbürgern aber wird diese geschichtliche Erinnerung aufs Neue die Ueberzeugung stärken, daß das, was Kaiser Wilhelm, was seine Räte, was der Reichstag von den kath. Priestern fordern, solange mit der kath. Religion nichts zu schaffen haben kann, als Ludwig IX. der Heilige heißt. — Eine viel größere Antwort, als sie der Bischof v. Auxerre von Ludwig dem Heiligen erhielt, mußte sich Bonifacius VIII., der zu den stolzesten, aunaßendsten und herrschgierigsten Päpsten gehört, von Philipp dem Schönen, König von Frankreich, der's freilich nicht bis zum Heiligen gebracht hatte, gefallen lassen. Dieser Papst, der durch drei Bullen die Lehre für eine Glaubenssache erklärte, daß den Päpsten das Recht zustiehe, Königreiche zu nehmen und zu geben, der viele Fürsten und Könige mit dem Bann belegte und den König Erich VIII. von Dänemark so sehr demüthigte, daß dieser verzweiflungsvoll ausrief: „Erbarmen, Erbarmen! Alles, was Eure Heiligkeit mir auflegen, will ich tragen. Rede Herr, dein Knecht höret!“ — Dieser Papst hatte an Philipp von Frankreich geschrieben: „Du mußt wissen, daß Du in geistlichen und weltlichen Dingen unter uns stehst; Vfränden und Präbenden gehören nicht Dir, und Anderedenkende halten wir für Ketzer!“ Darauf empfing er den Bescheid: „Philipp von Gottes Gnaden König der Franken grüßt Bonifacius, der das Oberhaupt der Kirche spielt, ein wenig oder gar nicht. Es wisse seine Erzeu-fältigkeit, daß wir in weltlichen Dingen unter Niemanden stehen; dies anders glauben, halten wir für Alberne oder Narren!“ Später ließ ihn der König sogar durch den Kanzler Rogaret, gefangen nehmen und trotzte seinen schrecklichen Flüchen und Verwünschungen als er wieder befreit wurde. Eines Tages fand man den Papst todt mit allen Anzeichen der Tobsucht, vom Schlag gerührt oder vergiftet. Sein Nachruf im römischen Volksmunde lautete: „Er kam wie ein Fuchs, regierte wie ein Löwe und starb wie ein Hund!“

Die unterirdische Bahn in London. Diese merkwürdige, zu den Wundern der Welt gehörende Eisenbahn, die in Kurzem nach dem Osten der Metropole ausgedehnt sein wird, befördert während eines Jahres im Ganzen 73 Millionen Passagiere und konsumirt in ihren Waggons, die den ganzen Tag hindurch erleuchtet sind, ebensoviel Cubikfuß Gas. Zweidrittel der Passagiere sind Mannspersonen und Eindrittel Frauenspersonen. Siebzig Procent sämtlicher Passagiere reisen dritter Classe, 20 Proz. zweiter Classe und 10 Proz. erster Classe. Der britische Arbeiter wird von Süd-Kensington nach Moor-gate-street und zurück, eine Strecke von je 7 1/2 Meilen für zwei Pance per Tag oder 90 Meilen die Woche für einen Schilling befördert. Dieß ist gewiß ein billiges Reisen, und daß es auch sicheres Reisen ist, beweist die Thatsache, daß die Eisenbahngesellschaft seit ihrem Bestehen niemals wegen Entschädigung für einen getödteten Passagier verklagt wurde. Täglich fahr:n 1000 Züge über das Netz der Eisenbahn.

Die Posttaxen für nachstehende Versendungsgegenstände sind seit 1. Januar 1875 wie folgt abgeändert worden:

Gegenstand.	Württemberg.		Ost- und Rhein-land Reichspostgebiete.
	a) nach Orten der 1. Kl. Kreis-taxe.	b) nach den übrigen Orten.	
Postanweisungen.	fr.	fr.	fr.
1) bis zum Betrage von 58 fl. 20 fr.	5	7	7
2) „ „ „ 58 fl. 20 fr. bis 116 fl. 40 fr.	7	9	11
3) „ „ „ 116 fl. 40 fr. bis 175 fl. —	9	11	14
Drucksachen.			
1) bis zum Gewichte von 50 Gramm	1	1	1
2) „ „ „ 50—250 Gramm	2	3	3
3) „ „ „ 250—500 „	3	7	7
4) „ „ „ 500—1000 „	3	11	11
Waarenproben.			
bis zum Reichgewicht von 250 Gramm	2	3	3

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delßlänger.

